Nidwaldner Zeitung

Um Personalnot vorzubeugen: Seelsorger erhalten eine bessere Unterstützung.

Auch die Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden will mit einer Vereinbarung Seelsorgern den Berufseinstieg erleichtern. Der Grosse Kirchenrat genehmigte ausserdem das Budget und verabschiedete Geschäftsführer Daniel Amstad.

Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann (Mitte) mit der neu vereidigten Kirchenrätin Jeanette Amstad und dem scheidenden Geschäftsführer Daniel Amstad.

Am Montag traf sich der Grosse Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden im Landratssaal

in Stans. Dabei genehmigten die Kirchenräte das Budget 2025 und weitere Vorlagen. Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann leitete die Sitzung anstelle von Präsidentin Monika Rebhan Blättler.

In seinem Budget für das kommende Jahr präsentierte der Finanzverantwortliche Markus Luther ein Jahresergebnis von 915'124 Franken. Der Gesamtaufwand beträgt 2,7 Millionen und der Gesamtertrag 3,6 Millionen Franken. Für den Finanzausgleich an Kirch- und Kapellgemeinden rechnet Luther mit einem Betrag von 921'131 Franken.

Höhere Beiträge an die berufliche Vorsorge

Die Landeskirche hat die vom Regierungsrat empfohlene Saläranpassung von 1 Prozent für generelle und 0,5 Prozent für individuelle Lohnerhöhungen übernommen. Aufgrund einer Revision der Pensionskasse Nidwalden erhöhen sich ab Januar 2025 die Arbeitgeberbeiträge um durchschnittlich 6 Prozent. Bisher bezahlte die Landeskirche 51 Prozent an die Pensionskasse. Neu sind es 56,4 Prozent. Der Rest fällt auf die Mitarbeitenden.

An der Budgetversammlung leitete Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann die Sitzung. Rechts Sekretär und Geschäftsführer Daniel Amstad.
Bild: Richard Greuter (Stans, 18. 11. 2024)

Im Budget ist auch eine Sonderfinanzierung für die nationale Studie zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche veranschlagt. «Es ist ein wichtiges Projekt, um das Leid der vom Missbrauch betroffenen Personen öffentlich anzuerkennen», sagte Markus Luther. Die Hälfte finanziert die Römisch-Katholische Zentralkonferenz, die Dachorganisation der kantonalkirchlichen Organisationen. Dies sind 420'000 Franken pro Jahr. Auf Nidwalden fällt ein jährlicher Anteil von 5754 Franken.

Fachkräfte für alle Bistumsregionen sicherstellen

In eigener Kompetenz unterstützt der Kleine Kirchenrat verschiedene Organisationen. Ein Beitrag ist für das Bistumstreffen 2025 vorgesehen. Im Weiteren soll die Landeswallfahrtsfahne durch eine neue ersetzt werden.

Auch da leistet der Kleine Kirchenrat einen Unterstützungsbeitrag.

Schon seit Jahren besteht ein Mangel an Seelsorgern. Diese hat sich in den vergangenen Jahren zugespitzt. «Wir steuern auf eine Personalnot hin», sagte der Stanser Kirchenrat Gregor Schwander. «Durch die finanzielle Unterstützung und begleitende Praxisausbildung wird sichergestellt, dass neue Fachkräfte über alle Bistumsregionen rekrutiert werden können», schreibt die Landeskirche in ihrer Botschaft.

Der Stanser Kirchenrat Gregor Schwander informierte über die verbesserte Berufseinführung neuer Seelsorger.
Bild: Richard Greuter (Stans, 18. 11. 2024)

Dies soll eine Vereinbarung der Diözese Chur und den Bistumskantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Glarus und Graubünden sicherstellen. Schwander erläuterte die Umrisse dieser Berufseinführungsvereinbarung, die vom Bistum Chur

mit 100'000 Franken unterstützt wird. Laut dieser Vereinbarung müsse sich Nidwalden, wie auch die anderen Bistumskantone, mit einem Betrag von 50 Rappen pro Kirchenmitglied beteiligen, sagte Schwander. Für die Nidwaldner Landeskirche ist ein Betrag von 11'110 Franken im Budget reserviert.

Vom Banker zum Theologen

Nach sechs Jahren verlässt Geschäftsführer und Sekretär Daniel Amstad die Landeskirche. Seit seinem Eintritt 2018 studierte Amstad an der Universität Luzern Theologie. Wie seine berufliche Zukunft aussieht, weiss der ehemalige Banker noch nicht. «Mein Hauptziel ist, das Studium erfolgreich zu beenden», sagte Amstad gegenüber dieser Zeitung. «Ich schaue, was auf mich zukommt.» Der 55-Jährige möchte aber weiterhin für die Kirche tätig sein. Monika Dudle-Ammann lobte seine positive Art, sein diplomatisches Geschick und seine Menschlichkeit.

Aufgrund eines vorzeitigen Rücktrittes wählte Beckenried Jeanette Amstad zur neuen Kirchenrätin für die restliche Legislatur. Vor dem Grossen und Kleinen Kirchenrat legte sie ihren Amtseid ab.